

# IN EIGENER SACHE

Stiftung «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein»

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

«WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein» legt Ihnen in diesem Flyer wiederum sechs ausgesuchte Projekte zur Unterstützung vor. Dabei vertrauen wir auf bewährte und erfahrene Hilfswerke und setzen uns für Projekte ein, hinter denen Menschen und Organisationen stehen, denen wir aufgrund enger Kontakte ebenfalls unser volles Vertrauen schenken.

*Wir informieren:* Unser Fokus liegt ganz auf effizienten und transparenten Vorlagen, damit Sie als Spender und Spenderin auch etwas von der Wirksamkeit unserer Hilfe erfahren dürfen. In unserem Jahresbericht ([www.wirteilen.li](http://www.wirteilen.li)) geben wir Rückmeldung zu den letztjährigen Projekten.

*Wir setzen Schwerpunkte:* Unsere Projekte sollen nachhaltig sein und zur Steigerung der Lebensqualität der Empfänger beitragen. Der Schutz der Menschenrechte von verletzlichen Gruppen und Minderheiten ist uns ein zentrales Anliegen. So gibt es auch in diesem Jahr Projekte, die auf die Förderung von Frauen oder die Wahrung der Rechte von Indigenen abzielen.

*Wir bemühen uns,* dass die Projekte unsere Grundhaltung eines solidarischen – weltoffenen – und ökumenischen Geistes widerspiegeln. Die Hilfe zielt deshalb auf bedürftige Menschen in allen Kontinenten, ungeachtet ihrer Herkunft und Religion.

*Wir freuen uns:* Wiederum konnten Jugendliche im Rahmen des Projekts «föranand» für eine Info- und Sammelaktion gewonnen werden. Diesmal werden es junge Leute der Oberschule Triesen sein. Sie setzen sich für Waisenkinder in Tansania ein.

*Wir sammeln:* Jede Fastenzeit bietet uns einen Zeitraum, um über die wesentlichen Dinge des Lebens nachzudenken. Wir finden, dass der Einsatz für die Armen zu einem zentralen Teil der menschenfreundlichen Fastenbotschaft gehört.

*Wir danken:* Ein grosses Dankeschön gilt allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch dieses Jahr berücksichtigen können.

Die Mitglieder des Stiftungsrates grüssen Sie herzlich. Werner Meier, Schellenberg (Präsident); Claudia Foser-Laternser, Balzers (Vizepräsidentin); Ingrid Gappisch, Schaan; Irmgard Gerner, Eschen; Andrea Hoch, Triesen; Karin Lingg, Schaan; Waltraud Schönenberger, Triesenberg und Wilfried Vogt, Balzers

Impressum / Herausgeber:  
Stiftung «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein», Postfach 859, 9490 Vaduz

# BANGLADESCH

Helvetas

## Wasser ist Leben

Bangladesch ist mit rund 150 Millionen Menschen eines der am dichtesten besiedelten Länder der Welt. Das Ganges-Delta im Südwesten des Landes wird zunehmend von Zyklonen oder in Verbindung mit Springfluten überschwemmt. Durch Versalzung des Grundwassers und der Böden wird die Landwirtschaft stark beeinträchtigt. Die Menschen verlieren ihre Lebensgrundlagen und erkranken wegen der schlechten Wasserqualität.

Gespeichertes Regenwasser ist während der Trockenperiode für grosse Teile der Landbevölkerung lebenswichtig. Es wird während der Regenperiode auf Hausdächern gesammelt und aufgefangen. Dafür werden neu Plastiktanks mit einem Volumen von 3'000 Litern eingesetzt. Im Gegensatz zu den bisher verwendeten Zementkrügen können sie bei Hochwasser besser versetzt oder transportiert werden. Mit dem gesammelten Regenwasser decken Haushalte in der Trockenzeit ihren Wasserbedarf ab.

Ganze Dorfgemeinschaften bauen Speicherbecken mit Schutzdämmen und installieren geeignete Wasserreinigungssysteme. Wichtig ist dabei auch, dass die Nutzer von Wasserspeichern im Unterhalt von Wasser- und Sanitärinfrastruktur geschult und angeleitet werden.

Dieses Helvetas-Projekt wurde bereits im letzten Jahr unterstützt. 2019 soll das Projekt flächendeckend für den Süden des Landes weitergeführt werden. Die bisherigen Berichte der Verantwortlichen sind ermutigend und zeigen gute Erfolge.

Geplante Unterstützung: CHF 22'500

*Dank eines Wassertanks zu sauberem Wasser*

*Bild: Helvetas*



# JEMEN

Ärzte ohne Grenzen

## Eine humanitäre Katastrophe

Nach vier Jahren Krieg ist die Situation in Jemen prekär. Die Menschen leiden an Hunger, da Nahrungsmittel knapp und zunehmend unerschwinglich sind. Auch die Gesundheitsversorgung ist praktisch zusammengebrochen. Viele zivile Ziele wie Schulen und Spitäler sind bei den bewaffneten Auseinandersetzungen zerstört worden. Nur noch etwa 20 Prozent der medizinischen Einrichtungen sind in Betrieb.

Die langen Anfahrtswege und die hohen Kosten für Treibstoff haben verheerende Auswirkungen bei Notfällen oder Geburten. Zudem leiden die Menschen in vielen Landesteilen an Infektionskrankheiten wie Masern, Diphtherie und Cholera.

Ärzte ohne Grenzen (MsF) ist eine der wenigen Organisationen, die trotz der enorm schwierigen Sicherheitslage weiterhin Hilfe für die notleidende Bevölkerung leisten. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf das Spital «Kilo». Diese Einrichtung ist strategisch wichtig, da sie für die Provinzen Ibb und Taiz erreichbar ist, wo über 500'000 Menschen (darunter rund 30'000 intern Vertriebene) leben. Im Zentrum stehen die Notfallversorgung, aber auch die Unterstützung der Operationsabteilung, der Geburtenstation und die psychologische Betreuung. Eine baldige Lösung des Konflikts ist nicht in Sicht. Der Einsatz von MsF im unsicheren und sich schnell verändernden Umfeld in Jemen ist auch im Jahr 2019 dringend nötig.

Geplante Unterstützung: CHF 25'000

*Medizinische Hilfe auch für Kleinkinder*

*Bild: MsF/Malak Shaher*



# SÜDAFRIKA

Fastenopfer Luzern

## Frauen stärken – Lebensgrundlagen sichern

Wo Rohstoff abgebaut wird, ist auch immer die lokale Bevölkerung betroffen, ganz besonders auch Frauen. Sie arbeiten als Kleinschürferinnen und Bäuerinnen. Wenn ihre Männer auf Arbeitssuche weggehen, bleiben sie als alleinerziehende Mütter zurück. Als Verantwortliche für das Überleben der Familien sind sie besonders auf die natürlichen Lebensgrundlagen wie Land und Wasser angewiesen.

Der Bau von Strassen und Kraftwerken zerstört jedoch nicht nur die Umwelt, sondern bedroht auch die Lebensgrundlagen und Gesundheit der Menschen. Die Anliegen von Frauen werden von Regierungen, Rohstoffunternehmen und ihren eigenen Gemeinden kaum berücksichtigt. Sie besitzen keine Landrechte, sind ausgeschlossen von Verhandlungen und somit besonders betroffen von den Folgen des Rohstoffabbaus. WoMin (Women und Mining) ist ein Netzwerk, mit dem Ziel, die Auswirkungen des Rohstoffabbaus auf Frauen in Afrika sichtbar zu machen.

Das Projekt stärkt afrikanische Frauen, die sich als Bäuerinnen, Arbeiterinnen oder Mütter in ihren Gemeinden für den Schutz der Lebensgrundlagen engagieren und sich für ihre Rechte wehren.

WoMin sucht nach alternativen, nachhaltigen Modellen zum Rohstoffabbau. Modelle, die den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht werden und nicht den Profit der multinationalen Unternehmen im Fokus haben.

Geplante Unterstützung: CHF 22'500

*Vernetzung und Schulung zur Stärkung der Frauen*

*Bild: Dahila Maubane*



# TERMINE

**Sonntag, 24. März 2019, 10 Uhr**  
**Ökumenischer Gottesdienst**

Gestaltung: Pfarrer Helmut Sobko, Predigt: Diakon Peter Vogt, Mitglieder des Stiftungsrates  
«WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein»

Ort: Evangelisch-lutherische Johanneskirche, Schaanerstrasse 22, Vaduz

**Sonntag, 7. April 2019, 11 Uhr**  
**Gottesdienst und Fastensuppe**

Gestaltung: P. Walter Sieber, «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein» und Brot und Rosen, Kloster St. Elisabeth  
Musikalische Gestaltung: Klosterprojektchor unter der Leitung von Karl Marxer

Ort: Kapelle Kloster St. Elisabeth, Schaan

**Donnerstag, 11. April 2019, 19 Uhr**  
**Jugendaktion «föranand»: OST Goes TANSANIA**

Für einen Abend verwandelt sich die Oberschule Triesen in ein Dorf aus Tansania.

Schlendern Sie über einen Markt, geniessen Sie verschiedene Köstlichkeiten und lassen Sie sich von afrikanischen Tänzen und Musik mitreissen – und das alles für einen guten Zweck.

Unterstützen Sie mit uns die Arbeit des Vereins «Eine Welt-Gruppe Schilns / Röns» mit Waisenkinder im ostafrikanischen Tansania.

Ort: Oberschule Triesen, Landstrasse 313, Triesen

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihre Solidarität hilft uns, die Lebensbedingungen benachteiligter und ausgegrenzter Menschen zu verbessern.



WIR  
TEILEN:

FASTENOPFER  
LIECHTENSTEIN

[www.wirteilen.li](http://www.wirteilen.li)

# INFORMATIONEN

## Vergaben für Projekte 2018

<b>BURKINA FASO</b> Sichere Geburten im Savannenspital – Jugendaktion, föranand' und «Verein für humanitäre Hilfe»	CHF	29'450
<b>BANGLADESCH</b> Wasser ist Leben – Helvetas	CHF	23'500
<b>TANSANIA</b> Mahenge: Solarstrom für das Kinderspital SolidarMed	CHF	25'700
<b>HAITI</b> Hunger und Armut überwinden Fastenopfer Luzern	CHF	23'200
<b>LIBANON</b> Bildung gegen Hoffnungslosigkeit Jesuiten-Flüchtlingsdienst	CHF	27'700
<b>BRASILIEN</b> Hilfe für Mütter und ihre Neugeborenen Erwin Kräutler, Bischof em. vom Xingu	CHF	36'954
<b>ECUADOR</b> Thomas und Annette Gappisch-Hitz	CHF	800
<b>JEMEN</b> Ärzte ohne Grenzen	CHF	19'000
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>186'304</b>

## Einnahmen und Ausgaben 2018

Vermögen 1.1.2018	CHF	7'638	CHF	
Spendeneinnahmen		193'974		
Vergaben			186'304	
Informationsaufwand			11'424	
Für Vergaben zur Verfügung stehendes Vermögen 31.12.2018				3'884
		201'612		201'612

## Spendenbescheinigung

«WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein» ist als gemeinnützige Organisation von der liechtensteinischen Steuerbehörde anerkannt. Für Spenden ab CHF 100.– erhalten Sie eine Spendenbescheinigung. Diese berechtigt Sie, den gespendeten Betrag von den Steuern abzuziehen.

## Revision der Jahresrechnungen

Die Jahresrechnungen werden von der Fortem Trust reg., Eschen, kostenlos revidiert.

## Spendenkonto

Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz  
 Konto: 218.075.56 / Clearing Nr. 8800  
 IBAN: LI80 0880 0000 0218 0755 6



# WIR TEILEN:

## FASTENOPFER LIECHTENSTEIN

# 2019

[www.wirteilen.li](http://www.wirteilen.li)

# BRASILIEN

Erwin Kräutler, Bischof em. vom Xingu

## Indigene am Rande des Abgrunds

Mit einem Dekret hat Brasiliens neuer, rechtsextremer Präsident Jair Bolsonaro bereits einen ersten Schritt zur Beschneidung der Rechte der Ureinwohner in die Tat umgesetzt. Künftig wird die mächtige Agrarlobby über die Indigenen-Gebiete entscheiden. In einem Brief an den Präsidenten kritisieren Vertreter indigener Völker Brasiliens die offen feindliche Haltung Bolsonaros scharf und fordern Respekt für ihre in der Verfassung verankerten Rechte ein.

Erwin Kräutler, Bischof em. vom Xingu schreibt: «Nicht einmal als Albtraum wäre es uns eingefallen, dass eines Tages ein Präsident Brasiliens unseren Einsatz für die indigenen Völker und ihre Mittelwelt so massiv angreifen und bedrohen könnte. Aufgrund unserer Verteidigung der in der Verfassung verankerten Rechte der Ureinwohner ging das neue Staatsoberhaupt sogar so weit, den Bischöflichen Rat für indigene Völker zusammen mit der gesamten Brasilianischen Bischofskonferenz als verdorbenen Teil der Katholischen Kirche zu beschimpfen. Wir gehen einer beängstigenden Zukunft entgegen, geben aber auf keinen Fall auf. Mit allen rechtlichen Mitteln wollen wir Widerstand leisten. Dazu benötigen wir eine professionelle Rechtsberatung und juristischen Beistand. Es geht um Leben und Tod. Wir bangen um das kulturelle und sogar physische Überleben der Ureinwohner Brasiliens. Als Kirche dürfen wir nicht schweigen, sonst werden wir mitverantwortlich am Untergang von Völkern.»

Geplante Unterstützung: CHF 22'500

Ureinwohner Brasiliens fordern Respektierung ihrer Rechte



# HAITI

Fastenopfer Luzern

## Hunger und Armut überwinden

Die Situation ist verheerend: Klimawandel, ungeeignete Anbaumethoden und eine schlechte Regierungsführung setzen der Bevölkerung zu. Die Ernährung von 3,6 Millionen Menschen ist gefährdet. Die Politik in Haiti ist weitgehend in der Hand einer korrupten Elite, die in Eigeninteressen handelt. Wälder werden abgeholzt und die Wirtschaftstätigkeit beschränkt sich auf Billigimporte. Zu allem Übel wird das Land regelmässig von Naturkatastrophen heimgesucht, welche die verarmte Bevölkerung am meisten treffen.

Um die Situation der Bevölkerung im ländlichen Raum zu verbessern und die Auswirkungen künftiger Naturkatastrophen zu reduzieren, erlernen die Bäuerinnen und Bauern neue landwirtschaftliche Methoden: Terrassen stabilisieren den Boden und schützen ihn vor Erosion, Fruchtbäume innerhalb der Felder geben zusätzliche Ernte und lassen das Regenwasser besser versickern, Küchengärten tragen zur ausgewogenen Ernährung bei und durch den Verkauf von Gemüse erlangen die Bäuerinnen ein zusätzliches Einkommen. Armutsbetroffene Frauen und Männer lernen zudem, sich in Spargruppen zu organisieren. Sie legen monatlich Geld zusammen, um sich in Notlagen auszuhelfen.

Die Projekte unterstützen die Bevölkerung mit Ausbildung, damit sie mit agroökologischen Methoden den Folgen von Klimawandel, Erosion und Naturkatastrophen etwas entgegenzusetzen können.

Geplante Unterstützung: CHF 22'500

Verbesserung der Ernährungssicherung

Bild: Fastenopfer Luzern



# TANSANIA

Jugendaktion «föranand» – Oberschule Triesen

## In Sorge um die Waisenkinder

Das HIV-Virus grassiert nach wie vor weltweit, ganz besonders jedoch in Afrika südlich der Sahara. Darunter leiden Kinder am stärksten, denn neben den Folgen der Krankheit stehen sie oft hilflos dem Zerfall ihrer Familien gegenüber.

Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Triesen unterstützen bereits in den letzten vier Jahren die Arbeit der «Eine-Welt-Gruppe Schlins/Röns» (eineweltgruppe.at) und konnten dadurch Einblick in die Problemfelder der Menschen erhalten. Mit dieser Jugendaktion möchten sie verschiedene Projekte unterstützen und damit die Lebenssituation vieler Waisenkinder verbessern. Durch Patenschaften ist es beispielsweise möglich, dass Waisenkinder in ihrer gewohnten Umgebung bleiben dürfen, wo sich Verwandte und Nachbarn um sie kümmern und schulpflichtige Kinder die Grundschule besuchen können. Ausserdem erhalten sie alles Grundwichtige: Seife, Schulhefte, Schuluniformen, Schuhe und Solarlampen.

Durch fachgerechte Renovierungen von desolaten Lehmhütten oder Neubauten kann der sehr schlechten Wohnsituation vieler Waisen und deren Familien entgegengegewirkt werden.

Die Oberschule Triesen möchte in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen eine sorgende Haltung entwickeln, um den betroffenen Kindern ihre Würde zu bewahren. Das Spendenprojekt wird gemeinsam mit «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein», der zweiten Stufe der Oberschule Triesen und der «Eine-Welt-Gruppe Schlins/Röns» durchgeführt.

Geplante Unterstützung: CHF 22'500

Verbesserung der Wohnsituation für Waisen

Bild: Emanuel Schaller



Empfangsschicht / Rückpost / Ricevuta

Liechtensteinische Landesbank AG

9490 Vaduz

Zugangsbewilligung für Konto / Adressänderung  
 LI80 0880 0000 0218 0755 6  
 WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein  
 Postfach 859  
 9490 Vaduz

Einzahlung Giro

Liechtensteinische Landesbank AG

9490 Vaduz

Zugangsbewilligung für Konto / Adressänderung  
 LI80 0880 0000 0218 0755 6  
 WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein  
 Postfach 859  
 9490 Vaduz

Versamento Virement

Zahlungsbefehl / Mandat / versamento / virement

Zugangsbewilligung für Konto / Adressänderung  
 LI80 0880 0000 0218 0755 6  
 WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein  
 Postfach 859  
 9490 Vaduz

Versamento Grata

Zahlungsbefehl / Mandat / versamento / grata

Zugangsbewilligung für Konto / Adressänderung  
 LI80 0880 0000 0218 0755 6  
 WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein  
 Postfach 859  
 9490 Vaduz

Konto/Compte/Conto  
 90-3253-1  
 Fr. C.

Konto/Compte/Conto  
 90-3253-1  
 Fr. C.

Konto-Unterbezeichnung:  
 AKTION WIR TEILEN  
 303

00000000000000000000218075560+ 070880086+ 900032531>